

Inhalt

	Seite
1. Einleitung in das Thema	11
Zum Aufbau der Arbeit	14
Begriffsbestimmung	15
Die Gruppe der interviewten Frauen	16
2. Das Alleinwohnen als Thema der sozial- wissenschaftlichen und psychologischen Forschung	18
Aufopfernd und suizidgefährdet	19
Einsam und egoistisch	21
Kontaktfreudig und erfolgreich	24
3. Auf dem Weg zu einer neuen Ethik	31
Die Individualisierungsdebatte	31
Die Kultur des Selbst	35
Foucault und die Individualisierung	38
Frauen und die Individualisierung	40
Der soziokulturelle Wandel	41

	Seite
4. Die Vorgeschichte des Alleinwohnens - zum Bedeutungsverlust der Familie	44
Die Entstehung des bürgerlichen Familienideals	45
Der Einfluß der ersten Frauenbewegung	50
Faschismus und Nachkriegszeit	54
Familienrealitäten und die neue Frauenbewegung	57
5. Rauman eignung und Raumnutzung im Alleinwohnen	63
Raum in Körper oder Geist: Zum Raumbegriff in den Sozialwissenschaften	64
Der soziale Raum	68
X 6. Zur Anlage und Methode der Untersuchung	73
Forschungsleitende Thesen	73
Das Interview	74
Die Auswertung	77
↳ 7. Die Entscheidung für das Alleinwohnen	80
Denn sie wissen nicht, was sie tun?	80
Warum wohnen Frauen allein?	87

	Seite
8. Das Wohnerleben	101
Die Verschränkung von Wohnen und Identität im wissenschaftlichen Diskurs	102
Zeige mir, wie Du wohnst, und ich sage Dir, wer Du bist!	106
Die illusionäre Sicherheit der Wohnung	115
Wohnwünsche und Wohnzwänge	121
Die subjektive Bedeutung der Wohnung für alleinwohnende Frauen	125
9. Arbeit und Bildung	128
Erwerbsarbeit und Sinnkonstruktion	128
Bildungsbereitschaft	135
Zeit für die Kultur des Selbst	138
10. Das soziale Netz	141
Freundinnen und Freunde	141
Nachbarinnen und Nachbarn	144
Liebe und Geschlechterverhältnis	148
Reaktionen der sozialen Umwelt	154
Schattenseiten	157
Kinderwunsch	159
Lebensräume	161
Zwischen intensiven Sozialkontakten und Autonomie	163
11. Auf der Suche nach neuen Formen	166
Literatur	173